

Journal

Familiengottesdienst zum Schulanfang

Münchwilen Die evangelische Kirchgemeinde Münchwilen-Eschlikon zelebriert am Sonntag ab 10 Uhr in Münchwilen einen Familiengottesdienst zum Schulanfang. Anschliessend sind beim Kirchenkaffee alle zu Kaffee, Getränken, Zopf und Kuchen eingeladen. Für die Kinder gibt es Sirup und eine süsse Überraschung. Zudem stehen verschiedene Spielgeräte zu Verfügung.

Bring- und Holtag

Wallenwil Am Samstag von 9.30 bis 13 Uhr organisiert der Elternverein Wallenwil-Eschlikon auf der Schulanlage am Stutz einen Bring- und Holtag mit Kinderflohmarkt, Velobörse, Festwirtschaft und Kinderschminken.

Thurgauer Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Thurgauer Zeitung

Chefredaktion: David Angst (da, Chefredaktor TZ), Peter Exinger (pex, Stv., Blattmacher), Christian Kamm (ck, Stv., Leiter Kanton Thurgau)

Kanton Thurgau: Christian Kamm (ck), Silvan Meile (sme), Hans Suter (hs) Thomas Wunderlin (tw). E-Mail: thurgau@thurgauerzeitung.ch

Reporterin: Lida Sandl (san)

Regionalsport: Matthias Hafen (mat). E-Mail: sport@thurgauerzeitung.ch

Lokalressorts

Standort Frauenfeld Leiter: Samuel Koch Frauenfeld/Unterse: Samuel Koch (sko), Janine Bollhalder (jab), Mathias Frei (ma). E-Mail: frauenfeld@thurgauerzeitung.ch, unterse@thurgauerzeitung.ch
Hinterthurgau: Olaf Kühne (kuo), Francesca Stermer (fra). E-Mail: hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch
Adresse: Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 32. E-Mail: redaktion@thurgauerzeitung.ch

Standort Arbon Leiter: Markus Schoch. Amriswil/Bischofszell: Manuel Nagel (man). E-Mail: amriswil@thurgauerzeitung.ch, Georg Stelzner (st). E-Mail: bischofszell@thurgauerzeitung.ch
Arbon/Romanshorn: Markus Schoch (msc), Annina Flüg (aff), Tanja von Arx (tva). E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch, romanshorn@thurgauerzeitung.ch.
Adresse: Schmiedgasse 6, 9320 Arbon, Telefon 071 447 60 60.

Standort Weinfelden Leiter: Urs Brüschiweiler Weinfelden: Sabrina Bächli (sba), Mario Testa (mte). E-Mail: weinfelden@thurgauerzeitung.ch
Kreuzlingen: Urs Brüschiweiler (ubr), Rahel Haag (rha). E-Mail: kreuzlingen@thurgauerzeitung.ch
Adresse: Bankstrasse 13, 8570 Weinfelden, Telefon 071 626 07 07.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scaranio (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudler (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv. / Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv. / Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Roman Würsch (rwu).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Nachrichten: Samuel Thöni (sat, Leiter); Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin); Leben/Wissen: Sabine Kuster (ks, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55. E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Thurgauer Zeitung, Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 16. E-Mail: inserate-thurgauerzeitung@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Fr. 49.– (1 Monat), Fr. 312.– (6 Monate), Fr. 556.– (12 Monate); Schweiz am Wochenende: Fr. 89.– (6 Monate), Fr. 175.– (12 Monate), Preise inkl. 2,5% MwSt.

Auflage und Leserzahlen: Thurgauer Zeitung: Verbreitete Auflage: 24 409 Ex. (WEMF 2021), Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 99 439 Ex. (WEMF 2021), Davon verkaufte Auflage: 95 350 Ex. (WEMF 2021), Leser: 253 000 (MACH Basic 2021-2).

Herausgeber: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

Ombudsmann: Hans Fahrlander, ombudsstelle@chmedia.ch
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Jubiläum in kritischen Zeiten

Der Geschäftsleiter des EW Sirnach äussert sich zum anstehenden 100-jährigen und zum Strommangel.

Francesca Stermer

Von einem Strommangel konnte lange nicht die Rede sein. Gab es doch einen regelrechten Stromüberfluss. Aufgrund der Abschaltung von Atomkraftwerken rechneten Experten mit einem Mangel erst ab 2025. Doch jetzt hat sich die Situation geändert. So bereitet sich das EW Sirnach momentan nicht nur auf das bevorstehende 100-jährige Jubiläum vor, sondern macht sich auch entsprechende Überlegungen betreffend Versorgungssicherheit.

Richtiges Energiesparen

Die Anfragen nach einer Energie-Erstberatung haben sich gemäss Thomas Etter, Geschäftsführer des EW Sirnach, seit dem vergangenen Jahr verdoppelt. Diese kostenlose Erstberatung, wird über die Turgie AG angeboten und zeigt Möglichkeiten zur Optimierung auf. Jedoch, Etter ist aufgefallen, dass einige Kundinnen und Kunden dazu tendieren, ohne Konzept und somit zu schnell Änderungen vorzunehmen. «Manchmal ist es besser, im Kleinen anzufangen», meint der Geschäftsführer. Er empfiehlt, ein Sanierungskonzept zu erarbeiten, was bedeuten könnte, zuerst in neue Fenster oder eine gut isoliertes Hülle zu investieren und erst dann den Ersatz zu einer Wärmepumpe vorzunehmen. «Eine Investition in eine Fotovoltaikanlage ist bestimmt jederzeit sinnvoll, sofern das Dach und die Dämmung gut sind. Ansonsten ist es ein Energiesparen am falschen Ende.»

Um Energie zu sparen, empfiehlt der Experte unter anderem, das Licht zu löschen und auf LED zu setzen, elektronische Geräte ganz auszustellen, kurz zu duschen oder die Heizung etwas runterzudrehen. Doch das ist oft einfacher gesagt als getan: «Es fällt uns oft nicht einfach, uns an etwas anderes zu gewöhnen», sagt Etter. Denn



Geschäftsführer Thomas Etter und VR-Präsident Pascal Stocker freuen sich auf den Tag der offenen Tür vom 20. August. Bild: Christoph Heer

abgesehen von einem Stromausfall, den es immer mal geben könne, sei man eine Mangelage in dem es möglicherweise auch zu Abschaltungen kommen könnte, nicht gewohnt.

Der Einfluss von verschiedenen Faktoren

Die aktuelle Situation habe den Vorteil, den eigenen Stromkonsum zu überdenken. Wann es zu

einem Strommangel kommen könnte kann nicht vorhergesehen werden, dazu spielen verschiedene Faktoren eine Rolle.

«Unter anderem stellt sich die Frage, wie viel Gas noch fliesst», so der Geschäftsleiter und führt aus, dass auch die Verfügbarkeit der Kraftwerke in der Schweiz und in den Nachbarländern und die Wetterverhältnisse eine Rolle spielen. Anhand all

dieser Faktoren werde sich zeigen, wie akut die Strommangelage sei.

Dabei werde der Bund zuerst Sparappelle ausrufen, das heisst auf die Eigeninitiative der Bevölkerung setzen. Sollte dies nicht genügen, folge eine Einschränkung und somit Verzicht auf Luxusgüter wie beispielsweise Saunen und Hallenbäder. Als letzte Massnahme, nach der

Kontingentierung für Grossverbraucher, würde eine temporäre Stromabschaltung für einige Stunden folgen. Etter sagt: «Ich hoffe wirklich nicht, dass es so weit kommt.»

Fragen aus der Bevölkerung betreffend die Strommangelage habe Etter und sein Team bis anhin vereinzelte erhalten. Der Leiter rechnet damit, dass dies aber noch zunehmen werde. Zur Zeit seien viele Informationen online auf den Webseiten des Bundes vorhanden, jedoch fehle gemäss Etter eine einheitliche und kompakte Kommunikation des Bundes. Denn: «Die Lenkung bei einer Strommangelage übernimmt der Bund, als Netzbetreiber und Energieversorger haben wir in diesem Fall somit keinen Einfluss.» Etter hofft das eine entsprechende Information in den nächsten Wochen erfolgt, damit die Bevölkerung und die Wirtschaft sachgerecht und zeitnah informiert und unterstützt werden kann.

«Ich hoffe wirklich nicht, dass es so weit kommt.»

Thomas Etter
Geschäftsführer

Am Samstag öffnen sich die EWS-Türen

Die EW Sirnach (EWS) AG feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum. Gelegentlich die Vergangenheit Revue passieren zu lassen und die Zukunft in Augenschein zu nehmen, dazu erhält die Bevölkerung am Samstag, 20. August, die Gelegenheit. Unter dem Motto «Gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft», zeigt das EW Sirnach sein gesamtes Leistungsspektrum. So

gibt es eine Zeitreise durch die EWS-Geschichte, eine Besichtigungsmöglichkeit des «Erlebnisraums», Energieberatungen, Carrera-Bahn mit Stromvelos und Wasserspiel. Eine Festwirtschaft, Kinderschminken, Bobycar-Parcours und mehr. (che) Informationen rund um den Tag der offenen Tür unter: www.ewsirnach.ch

«Gemeinsam schmeckt es besser»

In Aadorf findet im katholischen Pfarreizentrum einmal monatlich ein Mittagstisch statt.

Kurt Lichtensteiger

Rund 50 Personen, eher ältere Frauen und Männer, mehrere Alleinstehende – hie und da kommen auch vereinzelt Familien mit Kindern – sitzen an den liebevoll mit Muscheln und Blumen geschmückten Tischen. Sie alle sind da, um gesellige Stunden, soziale Kontakte und ein schönes Zusammensein zu erleben. Beim Genuss eines feinen Menüs ist das Erlebnis bekanntlich noch nachhaltiger, ja sozusagen das Tüpfchen aufs I.

Mittagstisch-Organisatorin Gertrud Ulrich begrüsst die illustre Gästeschar und stimmt das «Kufsteiner Lied» an. Auf spirituelle Gedankenworte wird diesmal verzichtet. Auf



Alberto Amstutz und Gertrud Ulrich sind Meister ihres Fachs.

Bild: Kurt Lichtensteiger

einem Beistelltisch lockt als Hingucker bereits der «Insalata Caprese». Die vorliegende Menükarte offenbart noch weitere Köstlichkeiten. Nach dem verlockenden Einstieg lassen sich die munteren Gäste mit Geschnitzeltem nach Zürcher Art, Eiernudeln und gedämpften Bohnen verwöhnen. Zum Dessert wird frischer Fruchtsalat aufgetischt. Seit einem Jahr – nach einem pandemiebedingten Unterbruch von fast zwei Jahren – ist es der gelernte Koch und ehemalige Hotelier Alberto Amstutz, der in der Küche das Zepeter übernommen hat. Die Vorgängerinnen Trudi und Dorli Künzli – inzwischen in «Pension» gegangen – hatten den kulinarischen Massstab mit gut

bürgerlicher Kochkunst hoch angesetzt. «Sie haben das trotz beschränkter Infrastruktur super gemacht und einen Riesenaufwand geleistet. Für so viele Leute zu kochen, ist schliesslich kein Pappenstiel», sagt Nachfolger Amstutz.

Einen Vergleich anzustellen, ist obsolet. «Jetzt ist es einfach, eine etwas andere Kochkunst», sagt eine langjährige Besucherin. Zu den Gästen gehört auch Ruth Gattenbauer: «Von Freunden bin ich auf den Mittagstisch aufmerksam gemacht geworden. Ich schätze die gebotene Möglichkeit. Zudem freue ich mich, etwas Sinnvolles unterstützen zu dürfen», sagt die Gesundheitsberaterin, die gleich in der Nähe ihre Praxis hat.